

Aufgrund von Druckfehlern (falsch gewählte Währungseinheit im ersten Absatz) der Corporate News vom 01. Dezember 2006 sind wir leider gezwungen, die Mitteilung vom 01. Dezember 2006 noch einmal in korrigierter Form zu veröffentlichen:

01. Dezember 2006

Eisen- und Hüttenwerke AG: Gewinnverwendungsvorschlag

In der Aufsichtsratssitzung der Eisen- und Hüttenwerke AG hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2005/06 festgestellt. Auf Grundlage eines Jahresergebnisses von 25.915.281,37 Euro und unter Einbeziehung des Gewinnvortrags von 344.819,46 Euro ergibt sich zum 30.09.2006 ein Bilanzgewinn der Eisen- und Hüttenwerke AG von 26.260.100,83 Euro.

Aufgrund der besonders guten Entwicklung der Geschäftstätigkeit bei Electrical Steel werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung vorschlagen, eine Dividende von 1,00 Euro je Stückaktie zuzüglich eines Bonus von 0,30 Euro je Stückaktie zu zahlen.

Im Berichtsjahr wurde bei der Rasselstein GmbH eine Absatzmenge von 1.422.000 t erreicht, die deutlich über dem Vorjahresniveau von 1.239.000 t lag. Der Umsatz konnte bei der Rasselstein GmbH im Geschäftsjahr 2005/06 von 959 Mio. Euro um 21 % auf 1.160 Mio. Euro gesteigert werden. Diese Steigerung reichte zwar aus um die Kostenerhöhungen, insbesondere bei Energien und Vormaterial, auszugleichen, allerdings konnten die zusätzlichen Sonderaufwendungen aus Anpassung der Pensionsrückstellungen aufgrund von Änderung des Diskontierungszinsfußes und Übergang auf neue Richttafeln nicht ganz abgedeckt werden. Entsprechend der geringeren Ergebnisabführung der Rasselstein Verwaltungs GmbH an den Mehrheitsgesellschafter ThyssenKrupp Steel AG wurde für den Beteiligungskreis Rasselstein mit 7,6 Mio. Euro ausschließlich die feste Ausgleichszahlung (Vorjahr 8,7 Mio. Euro) von der ThyssenKrupp Steel AG vereinnahmt.

Das Ergebnis des Beteiligungskreises Electrical Steel war im Geschäftsjahr 2005/06 durch eine sehr gute operative Geschäftstätigkeit gekennzeichnet. Bei einer Erhöhung der Absatzmengen konnten auch die Erlöse gesteigert werden. Insgesamt stiegen die Umsatzerlöse deutlich überproportional zu den Kosten, so dass aufgrund der verbesserten Ergebnislage die von der ThyssenKrupp Steel AG für die Beteiligung ThyssenKrupp Electrical Steel Verwaltungsgesellschaft mbH erhaltene Ausgleichszahlung von 2,6 Mio. Euro auf 18,9 Mio. Euro stieg.